

Die Wende in Jena

Geboren wurde ich 1956 im damaligen Karl-Marx-Stadt. Da ich in der DDR weder bei den Pionieren noch später in der FDJ war, hatte ich zunächst keine Chance auf ein Medizin-Studium. Deshalb habe ich nach der 10. Klasse zunächst den Beruf des Krankenpflegers erlernt. Nach Ende der Ausbildung arbeitete ich in

verschiedenen Abteilungen des Bezirkskrankenhauses Karl-Marx-Stadt.

An der Volkshochschule habe ich dann das Abitur nachgeholt und ab 1985 in Jena Medizin studiert.

Zur Wende war ich dann aktiv mit Kommilitonen am „Umbruch“ beteiligt. So haben wir regelmäßig an Veranstaltungen in Jena und auch in

anderen Städten teilgenommen bzw. diese organisiert. Bereits vor der Öffnung der Grenze haben wir regelmäßig in Jena demonstriert. Als Beispiel füge ich das Foto bei. Im Bild rechts bin ich zu sehen. Neben mir sind Kommilitonen aus meinem Studienjahr bzw. meiner Seminargruppe.

Dr. med. Jürgen Atmanspacher, Thum



Ab November 1989 wurde jeden Mittwoch in Jena demonstriert. An diesen Tagen waren immer andere SED- und staats-treue Institutionen Ziel der Demonstranten. Der heutige OTZ-Mitarbeiter Dieter Urban hat diese Zeit mit der Kamera begleitet. Eine Auswahl seiner Bilder ist seit gestern im Thüringer Kultusministerium zu sehen. (Foto: OTZ/Urban)

Zeitungsausschnitt „Ostthüringische Zeitung“